

# Inhalt

<b>Vorbemerkungen</b>	7
<b>I. Einleitung</b>	9
1. »DDR-Opposition« – Annäherung an einen schwierigen Gegenstand	9
2. Der Kontrahent – »totalitäres System« oder »Koloss auf tönernen Füßen«?	18
3. Die späte DDR in der Wahrnehmung des Westens	28
4. Streit um die eigene Vergangenheit	41
<b>II. Das Verhältnis der Oppositionsgruppen zu Sozialismus und Staatspartei</b>	55
1. »Wir wollen neu lernen, was Sozialismus für uns heißen kann«	55
1.1 Die Schwerkraft der Tradition	57
1.2 »Aufbruch '89«	68
2. Jäher Aufstieg und schneller Fall der oppositionellen Bürgerbewegungen	73
3. Die SED – dominant, verachtet und überschätzt	80
3.1 »Wir müssen die Reform mit den Genossen machen«	83
3.2 ... obwohl wir sie verabscheuen?	85
3.3 Opposition »in den Farben der DDR«	92
4. Der Stasi-Komplex	102
5. Zwischen Baum und Borke – Der Traum vom »dritten Weg«	107
<b>III. DDR-Identität contra »Schlaraffenlandbewegung«</b>	125
1. Deutschland einig Vaterland?	125
2. »Ausreiser« und »Hierbleiber«	129
3. Die Opposition – letzter Hort des DDR-Patriotismus?	139
4. Der kurze Weg von der Illegalität in die Marginalität	158

<b>IV. Anleihen aus dem Westen: Postmaterialismus in einer realsozialistischen Mangelgesellschaft</b>	163
1. Die Vorbildwirkung westlicher Protestbewegungen	163
2. Die Ablösung vom Marxismus als politischer Leitidee	170
3. Splendid Isolation	177
4. »Ausgelieferte Opposition«?	183
5. Sozialismus – Utopie oder Phrase	188
<b>V. Politische Bewegung oder alternative Lebensform?</b>	194
1. »Das Programm einer demokratischen Revolution«?	194
2. Opposition als Subkultur	197
3. Die Revolution verschmäht ihre Avantgarde	208
<b>VI. Identifikation mit dem Aggressor? Ein Erklärungsversuch</b>	215
<b>Anhang</b>	240
Auswertung der Fragebögen vom Juli 2003	240
Abkürzungen	304
Literaturverzeichnis	306
Personenregister	325
Angaben zum Autor	331